

Princeton, 28./VI. 1964.

Liebste Mama!

Vielen Dank für Deine Briefe vom 4. (aus Veldem)
u. vom 8. (№ 391). Wir freuen uns von Rudi zu
hören, dass Du Dich in Veldem gut erholst hast, ob-
zwar Du das ja glücklicherweise gar nicht nötig
hattest. Du kommst mir beim letzten Aufenthalt hier
frischer u. kräftiger vor als beim vorletzten. Das Un-
wetter bei der Rückfahrt muss ja wirklich arg ge-
wesen sein, wenn sogar der Rudi den heiligen An-
tonius anrief. - Beiliegend schicke ich Dir das
Bild, welches der Taxi Chronist auf der Weltausstellung
aufgenommen hat. Leider ist es etwas zu dunkel ge-
raten. Die Bilder, die Rudi dargelesen hat, sind beide
wirklich sehr hübsch. Ihr habt ja wahrscheinlich
noch andere kopieren lassen. Du hast leider meine
Frage über die Klimaanlage im Auto gar nicht
beantwortet. War es ein grosser Unterschied gegen
die früheren Fahrten? oder war es vielleicht dies-

mal wieder zu kalt, wie oft in Eisenbahnhöfen u.
Bibliotheken? Unglaublich, dass Ihr schon wieder
über einen Monat weg seid! Von dem Meyerling
Roman in Fortsetzungen, den Du mir mitgebracht
hast, fehlt leider die wichtigste Fortsetzung, wo
seine letzten Stunden u. das Motiv beschrieben ist.
Aber man kann es sich nach dem Folgenden leicht
ergänzen. Es ist offenbar die Liebe zur Večera. Ich
halte ja ein politisches Komplott, an dem er sich Be-
teiligte, noch immer für wahrscheinlicher. Es ge-
schiehen übrigens auch unter den Bekannsten, die man
selber hat, genug rätselhafte Dinge. Jetzt hat mich
eine gute Bekannte von Adele, eine ärmst müde
u. vernünftige Frau in da besten Verhältnissen, plötz-
lich erhängt u. vor einem halben Jahr beging die Wit-
we eines Professors am Institut Selbstmord. Adele schreibt
 Euch herrliche Grüsse. Sie hat viel zu tun, so dass sie bis-
her nicht einmal den ganz besonders netten Brief, den ihr
Gitti kürzlich ~~schrieb~~, beantwortet hat

Mit tausend Bussi immer Dein Kurt.